

SCHRAMMA

Kritik an Aufsichtsratsplänen

Erstellt 19.11.09, 11:42h, aktualisiert 19.11.09, 11:44h

Die parteiunabhängige Initiative "Köln kann auch anders" hat für Donnerstag eine Demonstration gegen Schrammas Aufsichtsrats-Ambitionen vor dem Rathaus angekündigt.



Fritz Schramma (Bild: Worrning)

KÖLN In Köln regt sich Unmut gegen die Nominierung des früheren Oberbürgermeisters Fritz Schramma (CDU) für die Aufsichtsräte der Messegesellschaft und von Kölnmusik. Schramma sei insbesondere für die Kontrolle der Kölner Messe nicht geeignet, sagen Kritiker. Ihm wird angelastet, dass der Europäische Gerichtshof die fehlende Ausschreibung für den Neubau der Messe für illegal erklärt hat.

Die parteiunabhängige Initiative "Köln kann auch anders" kündigte für Donnerstag eine Demonstration gegen Schrammas Aufsichtsrats-Ambitionen vor dem Rathaus an. "Kölner Bürger haben genug von Böcken, die zu Gärtnern gemacht werden", kritisierte die Initiative. "Fritz Schramma hat in seiner Doppelfunktion als Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der KölnMesse GmbH Entscheidungen mit zu verantworten, die die Bürger dieser Stadt heute und in Zukunft viele hundert Millionen Euro kosten."

Der unterlegene Oberbürgermeister-Kandidat der Kölner CDU, Peter Kurth, hatte im Wahlkampf die bisher einseitige Besetzung von Aufsichtsgremien durch Politiker öffentlich kritisiert. Seine Forderung, externe Sachverständige zu wählen, wurde auch von dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers (CDU) unterstützt. Kritik an der Arbeit der städtischen Aufsichtsräte in Köln wurde unter anderem im Zusammenhang mit dem Einsturz des Historischen Archivs, der Affäre um den Bau der Messehallen und dem Finanzgebahren der örtlichen Sparkasse laut. (dpa)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1257858514062>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.